

¹Hiob antwortete und sprach: ²Wie stehest du dem bei, der keine Kraft hat, hilfst dem, der keine Stärke in den Armen hat! ³Wie gibst du Rat dem, der keine Weisheit hat, und tust kund Verstandes die Fülle! ⁴Zu wem redest du? und wes Odem geht von dir aus? ⁵Die Toten ängsten sich tief unter den Wassern und denen, die darin wohnen. ⁶Das Grab ist aufgedeckt vor ihm, und der Abgrund hat keine Decke. ⁷Er breitet aus die Mitternacht über das Leere und hängt die Erde an nichts. ⁸Er faßt das Wasser zusammen in seine Wolken, und die Wolken zerreißen darunter nicht. ⁹Er verhüllt seinen Stuhl und breitet seine Wolken davor. ¹⁰Er hat um das Wasser ein Ziel gesetzt, bis wo Licht und Finsternis sich scheiden. ¹¹Die Säulen des Himmels zittern und entsetzen sich vor seinem Schelten. ¹²Von seiner Kraft wird das Meer plötzlich ungestüm, und durch seinen Verstand zerschmettert er Rahab. ¹³Am Himmel wird's schön durch seinen Wind, und seine Hand durchbohrt die flüchtige Schlange. ¹⁴Siehe, also geht sein Tun, und nur ein geringes Wörtlein davon haben wir vernommen. Wer will aber den Donner seiner Macht verstehen?